

Grenzüberschreitende Mobilität & freiwilliges Engagement

Erasmus+, Europäisches Solidaritätskorps, ESF+ – Job-Shadowing, Praktika, Lehrlingsmobilität und Freiwilligendienste zwischen Österreich und Ungarn

Nichts baut Grenzen so wirksam ab wie der direkte Austausch von Menschen: Mitarbeiter:innen, die einer Partnerorganisation über die Schulter schauen, Lehrlinge, die ein Praktikum im Nachbarland absolvieren, Freiwillige, die eine Gemeinschaft jenseits der Grenze unterstützen. Dieses Infosheet erklärt die wichtigsten Instrumente, wie sie funktionieren, was eine Akkreditierung bringt – mit praxisnahen Beispielen und den richtigen Anlaufstellen in Österreich und Ungarn. Es richtet sich an Vereine, Sozialorganisationen, kirchliche Träger, Gemeinden, Schulen und Ausbildungsbetriebe im Com(p)AGE-Umfeld.

A · Erasmus+ Mobilität (Leitaktion 1): Personal & Lernende

Erasmus+ fördert Lernmobilität in den Bereichen Schulbildung, Berufsbildung (VET), Erwachsenenbildung und Jugend. Für Organisationen der Altenarbeit und Sozialwirtschaft ist meist die Erwachsenenbildung (Personal und Lernende) oder die Berufsbildung (Lehrlinge, Pflege- und Sozialberufe) der passende Sektor.

Job-Shadowing & Staff Mobility (Personalmobilität)

Mitarbeiter:innen und Freiwillige hospitieren 2 bis 60 Tage bei einer aufnehmenden Einrichtung im Ausland, besuchen Kurse und Trainings oder übernehmen Lehr-/Trainingstätigkeiten. Gefördert werden Fahrtkosten (inkl. Green-Travel-Aufschlag), individuelle Unterstützung (Tagsätze) und Organisationspauschalen. Praxisregel: Beim Job-Shadowing braucht es eine klar benannte Mentorin bzw. einen Mentor – pro Mentor:in hospitieren maximal zwei Personen gleichzeitig.

Lehrlinge & Praktika (Berufsbildung / VET)

Lernende in der Berufsbildung – auch Lehrlinge in Pflege-, Sozial-, Küchen- oder Verwaltungsberufen – absolvieren Auslandspraktika von 10 Tagen bis 3 Monaten; mit ErasmusPro sind Langzeitaufenthalte von 3 bis 12 Monaten möglich. Der Ausbildungsbetrieb bzw. die Schule beantragt die Förderung; Lernvereinbarung (Learning Agreement), Versicherung und Anerkennung (Europass) sind Teil des Pakets. Zusatzmittel für Teilnehmer:innen mit geringeren Chancen senken die Hürden.

Erwachsenenbildung: auch Lernende können reisen

Neben dem Personal können auch erwachsene Lernende – etwa Freiwillige oder Teilnehmer:innen von Bildungsangeboten, vorrangig Menschen mit geringeren Chancen – einzeln oder in Gruppen eine Partnerorganisation besuchen. Damit lassen sich z. B. generationenverbindende Begegnungen oder Austauschbesuche von Ehrenamtlichen im Com(p)AGE-Netzwerk fördern.

Jugendbegegnungen & Fachkräftemobilität im Jugendbereich

Jugendbegegnungen (13–30 Jahre) und Mobilität von Jugendarbeiter:innen ergänzen das Spektrum – etwa für gemeinsame Projekte junger Menschen aus dem Burgenland und Vas gegen Einsamkeit im Alter.

B · Europäisches Solidaritätskorps (ESC): Freiwilligendienste

Freiwilligentätigkeit im Nachbarland

Junge Menschen von 18 bis 30 Jahren engagieren sich 2 bis 12 Monate (bzw. 2 Wochen bis 2 Monate bei Teams oder für Personen mit geringeren Chancen) in gemeinnützigen Projekten – etwa in Sozialzentren, Besuchsdiensten oder Gemeinwesenarbeit. Die EU übernimmt Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, Reisekosten, Versicherung und Sprachunterstützung. Voraussetzung für Organisationen: das Quality Label (Gütesiegel) als aufnehmende und/oder unterstützende Organisation – laufend bei der Nationalagentur beantragbar.

Solidaritätsprojekte

Gruppen ab fünf jungen Menschen setzen lokale Solidaritätsprojekte um (2–12 Monate) – ein niederschwelliger Einstieg, der auch grenznahe Themen wie Nachbarschaftshilfe und Begegnung der Generationen aufgreifen kann.

C · ESF+ und weitere Schienen

Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)

Der ESF+ fördert Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration und soziale Inklusion – umgesetzt über nationale bzw. regionale Programme: in Österreich über das Programm „ESF+ Beschäftigung Österreich 2021–2027“ (Calls über die Verwaltungsbehörde und Zwischengeschaltete Stellen), in Ungarn v. a. über die Programme GINOP Plusz und EFOP Plusz (Ausschreibungen über palyazat.gov.hu). Für Träger der Sozialwirtschaft interessant für Personalqualifizierung, Freiwilligenkoordination und Inklusionsprojekte – Mobilität ist hier Baustein, nicht Hauptzweck.

ALMA – Aim, Learn, Master, Achieve

ESF+-finanzierte Initiative für junge Menschen (18–29) ohne Beschäftigung, Ausbildung oder Studium (NEETs): ein begleiteter Auslandsaufenthalt von 2–6 Monaten bei einer aufnehmenden Organisation samt Vor- und Nachbereitung. Träger können als entsendende oder aufnehmende Einrichtung mitwirken – eine Chance, benachteiligte junge Menschen in grenzüberschreitende Erfahrung zu bringen.

EURES – grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung

Das europäische Netzwerk der Arbeitsverwaltungen (in AT: AMS, in HU: Nemzeti Foglalkoztatási Szolgálat) berät zu Jobs, Praktika und Lehrstellen im Nachbarland und unterstützt Grenzgänger:innen.

So funktioniert die Erasmus-Akkreditierung – Schritt für Schritt

Die Akkreditierung (KA120 für Schule, Berufs- und Erwachsenenbildung; KA150 für den Jugendbereich) ist die „Mitgliedskarte“ für Erasmus+: einmal erworben, sichert sie bis 2027 vereinfachten, planbaren Zugang zu jährlichen Mobilitätsbudgets.

1. Sektor wählen: Erwachsenenbildung, Berufsbildung, Schulbildung oder Jugend – je nach Zielgruppe und Auftrag der Organisation.
2. Erasmus-Plan erstellen: Ziele, geplante Aktivitäten (Job-Shadowing, Kurse, Praktika), erwartete Wirkung und Qualitätsstandards beschreiben.
3. Antrag bei der Nationalagentur einreichen: OeAD (AT) bzw. Tempus Közalapítvány (HU); Frist i. d. R. jährlich im Oktober.
4. Nach Zusage: jährlicher Mittelabruf (KA121/KA151) mit stark vereinfachtem Formular, Frist i. d. R. im Februar – ohne neuen Vollertrag.
5. Alternative für Einsteiger: Kurzzeitprojekte (KA122) ohne Akkreditierung – bis 30 Teilnehmer:innen, 6–18 Monate Laufzeit, max. 3 Projekte in 5 Jahren; ideal zum Ausprobieren.
6. Für ESC-Freiwilligendienste: statt Akkreditierung das Quality Label beantragen – laufend möglich.

Konsortien sind möglich: Eine akkreditierte Koordinationseinrichtung (z. B. ein Dachverband oder eine Diözese) kann Mobilitäten für mehrere Mitgliedsorganisationen bündeln – so profitieren auch kleine Vereine ohne eigene Antragserfahrung.

Drei Beispiele aus dem AT-HU-Kontext

Job-Shadowing Steiermark → Szombathely: Die Freiwilligenkoordinatorin eines steirischen Sozialvereins hospitiert eine Woche bei einer Partnerorganisation in Szombathely (Erwachsenenbildung, KA122 oder akkreditiert), lernt deren Modell der Nachbarschaftshilfe kennen und organisiert den Gegenbesuch – genau das Format, das auch die Com(p)AGE-Nachhaltigkeitsstrategie vorsieht.

Lehrlingspraktikum Vas → Graz: Zwei Lehrlinge aus dem Komitat Vas (Pflegeassistenz und Küche) absolvieren ein vierwöchiges Praktikum in einer Grazer Senioreneinrichtung (VET); mit ErasmusPro wäre auch ein längerer Aufenthalt möglich. Europass dokumentiert die Lernergebnisse.

ESC-Freiwilligendienst Burgenland ↔ Vas: Ein 24-Jähriger unterstützt sechs Monate lang ein Gemeinschaftszentrum im Komitat Vas bei Programmen gegen Einsamkeit älterer Menschen; die aufnehmende Organisation hält das Quality Label, die EU finanziert Unterkunft, Taschengeld und Sprachkurs.

Weiterführende Links – Österreich & Ungarn

Nationalagenturen Erasmus+ & ESC

- OeAD – Nationalagentur Österreich: <https://erasmusplus.at>
- Tempus Közalapítvány – Nationalagentur Ungarn: <https://erasmusplusz.hu>
- Erasmus+ Programme Guide & Portal: <https://erasmus-plus.ec.europa.eu>

Freiwilliges Engagement & Jugend

- Europäisches Solidaritätskorps (inkl. Quality Label): https://youth.europa.eu/solidarity_en
- SALTO / Otlas – Partnersuche im Jugendbereich: <https://www.salto-youth.net/tools/otlas-partner-finding/>

ESF+, ALMA & Arbeit

- ESF+ Österreich: <https://www.esf.at>
- Ungarn: Széchenyi Terv Plusz / Ausschreibungen: <https://www.palyazat.gov.hu>

→ ALMA (Europäische Kommission): <https://ec.europa.eu/european-social-fund-plus/en/alma>

→ EURES – Jobs & Praktika in Europa: <https://eures.europa.eu>

Anerkennung & Qualität

→ Europass: <https://europass.europa.eu>

→ EPALE – Plattform für Erwachsenenbildung: <https://epale.ec.europa.eu>

Alle Angaben, Sätze und Fristen sind indikativ. Verbindlich sind ausschließlich der Erasmus+ Programme Guide, die Call-Dokumente sowie die Auskünfte der Nationalagenturen (OeAD, Tempus Közalapítvány) bzw. der ESF+-Verwaltungsbehörden. Stand: August 2026. Dieses Infosheet ist Teil der Materialsammlung der Com(p)AGE-Plattform; Com(p)AGE wird im Programm Interreg Österreich-Ungarn von der Europäischen Union kofinanziert.